

hoc scripserunt - 5 Sonette an Don Quijote von der Mancha für Violoncello und Orchester

Werktitel: hoc scripserunt

Untertitel:

5 Sonette an Don Quijote von der Mancha für Violoncello und Orchester

KomponistIn: [Schmidinger Helmut](#)

Entstehungsjahr: 2015

Dauer: 28m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Orchestermusik

Besetzung: Soloinstrument(e) Orchester

[Violoncello](#) (1)

Orchester

Besetzungsdetails:

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Doblinger - Musikhaus und Verlag](#)

Abschnitte/Sätze

5 Sätze: 1652 1732 169 690 | 1809 1847 182 827 | 1864 1949 189 897 | 1681
1767 176 761 | 1875 1937 193 932

Beschreibung

"„Im 16. und 17. Jahrhundert war es üblich, dem Werk eine Reihe von Lobgedichten aus fremder Feder voranzustellen“, schreibt Susanne Lange in ihrer Neuübersetzung des Romans Don Quijote von der Mancha des spanischen Autors Miguel de Cervantes. Nachdem Miguel de Cervantes offenbar keine Dichter für diese Aufgabe fand, machte er aus der Not eine Tugend, verfasste diese Lobgedichte in Sonettform selbst und legte sie bekannten Figuren aus Ritterromanen der damaligen Zeit in den Mund.

Ich möchte mit meinem Werk dem Dichter diesen Wunsch der Lobgedichte aus berufenem Munde gleichsam posthum erfüllen und einige jener Komponisten zu Wort kommen lassen, die sich seit dem Erscheinen des Romans zu Kompositionen inspirieren ließen. Sie setzten die seltsamen und wunderbaren Abenteuer des Ritters von der traurigen Gestalt in Musik und erwiesen damit ihrem Schöpfer die Referenz – daher der Titel hoc scripserunt, d.h. sie haben dies geschrieben. Dieser Vers ist ein Zitat aus dem Ende des 1. Teiles des Romans, wo Cervantes nun erfundene „Mitglieder der Akademie von Argamasilla“ mit abschließenden Sonetten zu Wort kommen ließ. Ich lese die von Miguel de Cervantes für die Lobgedichte gewählte Form des Sonetts, das übersetzt so viel wie „Klanggedicht“ heißt, als Einladung zur musikalischen Umsetzung. Obwohl die Sonette keine Stilkopie sind, kommt jeder Komponist mit einem kurzen Originalzitat zu Wort, das – meist versteckt – in die Textur der Komposition eingewoben ist."

Helmut Schmidinger

Widmungsträger: Kian Soltani

Auftraggeber: Württembergische Philharmonie Reutlingen

Uraufführung

22.02.2016 Reutlingen (Deutschland) - Stadthalle

Mitwirkende: Kian Soltani (Violoncello), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ola Rudner (Leitung)

Österreichische Erstaufführung

23.02.2016 Dornbirn - Kulturhaus

Mitwirkende: Kian Soltani (Violoncello), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ola Rudner (Leitung)

Quelle

Website: [Helmut Schmidinger](#)